

gewalzter und 889 gehämmerter ordinärer Stahl, 161 metr. Ctr Feilen und Raspeln, 183 Zeugschmiedewaaren etc.

Die Gebahrung ergab einen Ueberschuss von fl 46 030,18, so dass der im vorjährigen Gewinn- und Verlustconto ausgewiesene Saldoverlust von fl 65 723,33 auf fl 19 693,15 herabgemindert erscheint. E.

Magnetische Declinations-Beobachtungen zu Klagenfurt.

Von F. Seeland.

Monat September 1882:

Tag	Declination zu Klagenfurt					an fremden Stationen		
	7 ^h	2 ^h	9 ^h	Tages-Mittel	Tages-Variation	Kremsmünster 11° +	Wien 9° +	Ofen 8° +
	10° + Minuten					Min.	Minuten	
1.	33,8	41,2	34,5	36,5	7,4	4,78	48,9	35,5
2.	31,1	44,6	35,2	37,0	13,5	3,40	48,8	34,9
3.	33,8	43,2	35,2	37,4	9,4	3,34	49,8	36,5
4.	32,5	40,5	34,5	35,8	8,0	2,97	47,4	34,7
5.	33,1	48,0	31,8	37,6	16,2	4,76	50,2	36,4
6.	32,5	43,2	34,5	36,7	10,7	2,95	49,3	35,6
7.	34,5	35,2	34,5	34,7	0,7	3,81	49,6	35,9
8.	33,1	41,9	33,8	36,3	8,8	3,81	48,7	35,2
9.	33,8	39,2	34,5	35,8	5,4	3,12	49,6	35,0
10.	33,1	41,2	34,5	36,3	8,1	2,83	49,1	35,1
11.	33,8	39,2	30,4	34,5	8,8	2,55	48,4	34,6
12.	33,1	40,5	34,5	36,0	7,4	4,02	48,6	34,5
13.	32,5	41,2	30,4	34,7	10,8	2,31	48,3	34,5
14.	32,5	41,9	34,5	36,3	9,4	2,92	47,5	34,9
15.	31,8	40,5	33,8	35,4	8,7	3,84	49,2	35,5
16.	33,1	41,2	34,5	36,3	8,1	1,94	49,0	35,3
17.	33,8	40,5	35,8	36,7	6,7	1,87	48,9	35,4
18.	33,1	41,9	34,5	36,5	8,8	10°59,55	48,5	34,4
19.	33,8	41,2	35,2	36,7	7,4	2,85	49,8	35,2
20.	32,5	41,2	36,5	36,7	8,7	1,62	48,3	34,4
21.	33,1	40,5	36,5	36,7	7,4	0,70	47,9	33,4
22.	34,5	41,2	35,2	37,0	6,7	10°58,16	48,1	34,2
23.	33,8	42,6	36,5	37,6	8,8	1,19	46,9	33,8
24.	33,8	41,9	35,2	37,0	8,1	0,98	48,3	34,4
25.	35,2	42,6	34,5	37,4	8,1	0,55	49,2	32,7
26.	33,8	39,2	34,5	35,8	5,4	0,15	47,3	33,6
27.	34,5	41,2	35,2	37,0	6,7	10°59,87	47,8	33,6
28.	31,8	41,2	33,8	35,6	9,4	0,59	47,0	33,5
29.	33,1	41,9	34,5	36,5	8,8	0,80	48,0	34,0
30.	32,5	44,6	33,8	37,0	12,1	1,71	48,8	34,9
Mittel	33,1	41,5	34,4	36,4	8,5	2,13	48,57	34,75

Die magnetische Declination in Klagenfurt betrug im Mittel 10° 34,4'; mit dem Maximum 10° 37,6' am 6. und 23. und mit dem Minimum 10° 34,5' am 11.

Die mittlere Tagesvariation war 8,5' mit dem Maximum 16,2' am 5. und dem Minimum 0,7' am 7.

Bergrath Heinrich Wolf †.

Die Nachricht von dem Hinscheiden dieses verdienstvollen und in den weitesten Kreisen unserer Fachgenossen bekannten und allgemeine Achtung geniessenden Mannes kann nicht verfehlen, überall theilnahmsvolles Bedauern zu erregen. Sein letztes Werk, die geologische Grubenkarte des Kohlenbeckens von Teplitz-Dux-Brüx, jenes grossartige und in dieser Vollständigkeit und Vollendung wohl einzig dastehende Kartenwerk, ist allein schon hinreichend, um die Leistungsfähigkeit, den Fleiss und die Fachkenntnisse des allzufrüh Abgerufenen darzulegen und ihn auch bei Jenen, die ihn nicht näher gekannt, und bei allen kommenden Generationen ein ehrendes Denkmal zu setzen.

Bergrath Wolf war im wahren Wortverstande ein Self made-man. Ohne höhere wissenschaftliche Vorbildung, aber mit ungewöhnlichem Lerntriebe und grosser Ausdauer ausgestattet, trat er kurz nach Begründung der geologischen Reichsanstalt in dieses Institut ein und rang sich allmählich bis zu dem Range eines Chefgeologen empor (März 1879). Seine geologischen Arbeiten und insbesondere vielfache Gutachten, die er als Experte abgegeben, sicherten ihm bald einen ehrenhaften Ruf in den weitesten Fachkreisen. Die Beziehungen der Geologie zum Bergbaue, zur Industrie und zu den Ingenieurwissenschaften war überhaupt Wolf's bevorzugtes Forschungsgebiet. Bei Wiedergewinnung der Teplitzer Thermen ist Wolf's Name bekanntlich viel genannt worden. Seine Leistungen wurden damals von der Stadt Teplitz durch die Ernennung zum Ehrenbürger anerkannt. Im österr. Ingenieur- und Architekten-Verein versah er seit Jahren die Stelle des Custos der Baumaterialien-Sammlung.

Seit längerer Zeit mit einem Herzleiden behaftet, zu welchem der rastlos Thätige durch Ueberanstrengung den Grund gelegt haben mag, verschied Wolf am 23. October in seinem 57. Lebensjahre. R. i p. E.

Notizen.

Ueberheborrichtungen für Blechwalzwerke. In „Dingler's polyt. Journal“, Bd. 244, werden nach „Engineer“ zwei Ueberheborrichtungen für Blechwalzwerke beschrieben, welche sowohl in der Art der Anordnung des Hebe-Dampf-Cylinders, als auch in den sonstigen Details von den bei uns üblichen Ausführungen wesentlich verschieden sind. Der erste Apparat ist für Vorwalzen, der zweite für Fertigwalzen bestimmt. Bei beiden ist der Hebe-Dampf Cylinders, welcher durch einen besonderen Arbeiter gesteuert wird, seitlich an einem Walzenständer befestigt. Oberhalb der Ständer ist parallel zu den Walzenachsen eine Welle gelagert, welche mittelst der Schubstange des Dampf-Cylinders und eines auf der Welle aufgekeilten Armes gedreht wird. Die Welle trägt 2 Arme, an deren Enden 2 Zugstangen aufgehängt sind. Bei den Vorwalzen ist auf diesen Zugstangen unten ein Querträger, auf welchem das vordere Ende eines vierradrigen Packetwagens ruht, angeschlossen. Der Packetwagen steht auf einer gegen die Walzen hin geneigten Ebene und wird um seine Hinterräder gehoben. Durch eine entsprechende Führung des Querträgers ist dafür gesorgt, dass die tief zwischen die Walzen einragenden Hörner des Packetwagens beim Heben desselben, an der Oberwalze nirgends anstreifen, indem hierbei der Packetwagen durch die Führung um das Nöthige nach rückwärts verschoben wird. — Bei den Fertigwalzen wird nicht der Wagen, sondern das Blech selbst von der Hebevorrichtung erfasst und gleichzeitig vorgeschoben. Zu diesem Zwecke sind auf den Zapfen der Oberwalze zwei entsprechend lange Arme lose aufgezogen, welche wie der Querträger der vorerwähnten Vorrichtung mit den zwei Zugstangen verbunden sind. Zwischen den aus der Walzenstrasse vortragenden Enden der Arme ist eine Walze von geringem Durchmesser eingelegt. Dieselbe wird durch ein mit ihr verbundenes Zahnrad, mittelst eines losen (auf dem Arme ange-